

Definitionen

Autor(en): **Wiss-Stäheli, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-467377>

Nutzungsbedingungen

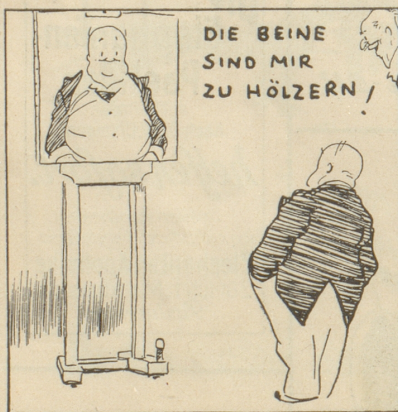
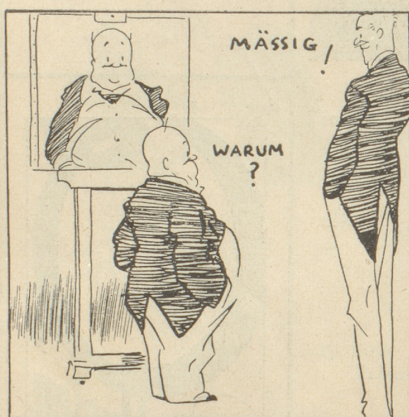
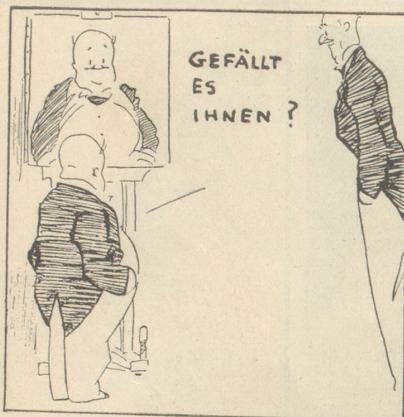
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



J. Millar Watt

C'est partout comme chez vous

In Chicago wurde bekanntlich letztes Jahr die Weltausstellung «A Century of Progress» eröffnet. Ein Bekannter, der diese besuchte, sandte mir zum Andenken an dieses historische Ereignis einen niedlichen Aschenbecher aus Metall, auf dem das «Travel and Transportation Building» plastisch dargestellt ist. Als ich das Geschenk mit Entzücken einer näheren Prüfung unterzog, entdeckte ich auf der Rückseite, oh, Ironie der Weltgeschichte, in kleinen diskreten Lettern die drei Worte: «Made in Japan».

Ebü

Definitionen

Schlagwort:

Ein Hauptwort im Wörterbuch der Dummheit.

Politik:

Der Lebensodem aller Parteiführer.

Vernunft:

Jeder will sie besitzen; ein Zeichen, dass sie nicht jeder besitzt.

Gesinnung:

Viele lesen sie am Manometer des Geldbeutels ab.

Manuskript:

Der Bumerang des Schriftstellers.

Sport:

Es lebt umsonst, wer dich nicht liebt.

Kunst:

Wer dich versteht, geniesst dich nicht.

Glück:

Wer dich besitzt, der kennt dich nicht und wer dich kennt, besitzt dich nicht.

Arbeit:

Haben oder Nichthaben, ist die Frage. Und beides liebt man nicht.

Kitsch:

Du bist zu schön, um schön zu sein.

Josef Wiss-Stäheli

G.W. auf Skiern

Ein «hitlerblonder» Junge nimmt die letzten 5 m gegen die Serneuser Schwendi im Schuss. Gerade vor mir versucht er in irgend einem Schwung zu halten, gräbt aber dabei ein mächtiges Loch. Sich emporarbeitend flucht er: «Ach gerade beim Telemark, wo ich doch kann.»

ugri

Ski-Elegie

Fahr ich durch die schneeigen Auen
Ueberkommt mich wildes Grauen,
Seh die Weiber ich die losen,
Die sich tummeln in den Hosen,
Fahren, rutschen, purzeln, fliegen,
Auf dem Bauch und Rücken liegen.
Mög der Herrgott mich bewahren,
Dass ich nicht in späten Jahren
Mitmach diesen Hosenfimmel,
Nicht den weitem grossen Rummel,
Wenn sie mit den langen Brettern
Hoch hinauf zu Berge klettern
Und zu Tale niedersausen,
Dann erfasst mich kaltes Grausen
Wie sie durcheinander zwirbeln,
Beine in die Höhe wirbeln.
Ich erkenn als Mann in Jahren
Die mir drohenden Gefahren
Und ich fleh' mit heisser Bitte:
Herr bewahr mir gute Sitte,
Lass mich nicht vom Wunsche kriegen,
Dass ich möcht daneben liegen.

Jahrgang 1877

Lieber Spalter!

In der Schublade, wo ich auch die alten Nebelspalter aufbewahre, habe ich ein uraltes Magazin gefunden, und darin geblättert. Stand da etwas über Kniggesche Anstandsregeln. Heisst es, dass wenn ein Herr mit einer Dame in ein Restaurant geht, dass dann er vorausgeht. Frage ich meine Schwester: «Wenn Du mit einem Herrn in ein Café gehst, muss dann er oder du zuerst durch die Türe?» Sagte sie: «Er, das isch doch klar!» Frage ich: «Und warum?» Denkt sie einige Sekunden nach und sagt: «Das er sich nüd ka trucke!»

— Ja, ja, 's Mannevolch!

Sämi

Bö in's Album!

Der gute Bö, er ist durchschaut,
Warum er es nach Steinach haut.
Man sieht — die witzigsten Fexe
Haben oft ihre Komplexe.
Doch Steinach hin und Steinach her,
Jünger wird der Bö nicht mehr!

Annabelle



Contra-Schmerz das Mittel gegen jedes Kopfweh mit prompter Wirkung ohne Magenschädigung: in allen Apotheken erhältlich.